

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Stahl)

Elberfeld

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Telefon Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 478.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Telefon Nr. 714 u. 4907.

„Zurückziehung der Mission Coste.“

Eine Forderung des Journal des Débats.

WTB. Paris, 27. Febr. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Journal des Débats“ über die Besatzungsfrage hat eine scharfe Kritik an der Mission Coste geäußert. Nach Ansicht des Berichters hätte man Anlaß, auf die Rolle der Bergwerke und Fabriken, wie sie die Mission Coste angestrichelt habe, zu verzichten. Diese Mission sei weder notwendig noch hinderlich. Die Mission, die nach dem Ruhrgebiet geschickt worden sei, um mit dem französischen Kohlenproduzenten zusammen zu arbeiten, habe sich in dem Augenblick zurückgezogen, als es in dem Ruhrgebiet keine Arbeit mehr gab. Die Mission Coste habe nicht nur nichts getan, sondern die Quelle einer großen Anzahl von Mißverständnissen gewesen. Sie habe indirekt die Weigerung herbeigeführt, die französischen Behörden aufzufüllen. Dieses Aufnahmestadium ist dem Berichterstatter verhasst. Er ist es begreiflich, daß die deutschen Kaufleute und Industriellen nicht die Nase an der Tür der Ruhr stecken lassen wollen. Sogar vom Rechtsstandpunkt aus ist eine derartige Kontrolle undiskutabel. Die Kontrolle habe es jedenfalls herbeigeführt, daß die Arbeiter gegen Frankreich aufgebracht worden seien. Es sei nicht anzunehmen, man dürfe eine Kontrolle Mißstände entdecken. Man müsse die Mission Coste zurückziehen, die unwirksam und vielleicht auch gefährlich sei. Man müsse stattdessen nach anderen Mitteln suchen, um die Ruhr zu beruhigen.

etwas Teiles aller Rheinländer freuen wollten, zogen sie zu dem freien Rheinstrom. Nun ist auch dieses Teils freies Rheinstrom verschwunden. Französische Truppen haben gestern Caub und Borch und auf der linken Rheinseite Bacharach besetzt.

Die Besetzung des rechtsrheinischen Gebietes erstreckt sich bis Rheinfelden südlich von Barmen. Paris, 26. Febr. (Drahtb.) Zu der neuen Besetzung schreibt der „Petit Parisien“: Der Zweck dieser Maßnahmen ist, die Gesamtheit der deutschen Eisenbahnlinien, die dem Saal des Rheins auf dem rechten Ufer folgen, in unsere Hand zu bekommen. Diese Linie ist unentbehrlich für die Versorgung der Besatzungsstruppen im Ruhrgebiet.

Fadenscheiniger Grund.

GA. Paris, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Dem „Matin“ wird aus Düsseldorf gemeldet, daß bei der gestrigen Besetzung von Königswinter, Caub und Borch zahlreiche wichtige Dokumente der deutschen Propaganda für den Widerstand gegen die französische Besetzung beschlagnahmt worden seien. Diese drei Städte, namentlich die beiden erstgenannten, seien bedeutende Zentren der antifranzösischen Propaganda gewesen, und von dort aus seien zahlreiche Agenten in die Rheinlande entsandt worden. (Diese Begründung ist natürlich schwach. Wenn die drei Rheinstädchen „Propagandazentren“ gewesen sind, dann waren sie es deshalb, weil man dort noch — ungehindert von den Besatzungsstruppen — die Schöpfung des deutschen Rheinlands und damit die Schwere unseres Verlustes empfinden konnte.)

Schwarze in Neuwied.

WTB. Neuwied, 27. Febr. (Drahtb.) Heute vormittag traf hier eine Abteilung französischer Kolonialtruppen ein, für die im Stadteil Heidesdorf Quartiere gestellt werden mußten.

Die beschlagnahmten Milliarden.

GA. Paris, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Vertreter des „Petit Parisien“ in Düsseldorf meldet, daß die Angelegenheit der 128 Milliarden noch nicht geklärt sei. Man wisse, daß von den 128 Milliarden nur 6 Milliarden für die Reichsbank in Köln bestimmt gewesen seien für die Bedürfnisse der englischen Besatzung. Man wisse aber noch nicht, was mit dem übrigen Geld geschehen solle. Diese 128 Milliarden seien gestern nachmittag nach Düsseldorf gebracht worden, wo sie provisorisch aufbewahrt werden. Auch die Aktien von den Besatzungsstruppen der Ruhr seien nach der Reichsbank in Düsseldorf gebracht worden und verbleiben unter Bewachung der Beamten. Gestern wurden, sonst hätten die Deutschen später behaupten können, daß man sie benutzt und falsches Geld herausgegeben habe.

Zu der Beschlagnahme schreibt uns ein Augenzeuge, ein Elberfelder Bürger:

„Die Milliarden befinden sich in zwei Abteilen, deren Fenster mit Gittern versehen waren und an denen ein Schild mit der Aufschrift „Beschlagnahmt“ hing. Schon durch diese Maßnahmen lenkten die Abteile die Aufmerksamkeit der Reisenden auf sich. Die Mission der Beamten wurde aber jedem klar, als in Unna ein Soldat mit Geld aus den Abteilen herausgeworfen und von auf dem Bahnsteig stehenden Beamten angenommen wurde. Ich fragte die Beamten, ob sie mit dem Geld etwas ins Besetzte Gebiet wollten und wie sie nach Bezahlung der Frage darauf hin, daß dies unmöglich sein würde, weil die Franzosen in Gengheit eine scharfe Kontrolle ausübten. Die Beamten entgegneten indes, daß sie schon durchkommen würden. In Weiden lag, als unser Zug eintraf, ein D-Zug schon über eine Stunde. Offenbar hatte man wegen der am nächsten Morgen feststehenden Kontrolle keine Durchfahrt. Daraus ging hervor, mit welcher Gründlichkeit die Franzosen in Gengheit die Durchsuchungen vornahmen. Einer der Begleiter des Selbsttransportes kam am Fenster, und ich machte ihn unter Hinweis auf den im Bahnhof liegenden anderen Zug erneut auf die große Gefahr aufmerksam. Nach dreimal habe ich meine Warnung wiederholt, fand damit aber kein Gehör. Immer wieder erklärte der Beamte, daß er mit der Sendung durchkommen hoffe. Ich sah das Unglück kommen. Weil ich es nicht mit ansehen konnte, wie sich die Franzosen auf so leichte und bequeme Weise bereichern konnten, legte ich in den anderen D-Zug und fuhr damit nach Elberfeld. Durch die Zeitung erhielt ich die Beschlagnahme, die für jeden offensichtlich sein mußte. Das leichtfertige Verhalten der Beamten ist nicht zu verkennen. Das Geld hätte unbedingt spätestens in Weiden aus dem Zug geschafft und von dort auf anderem Wege seiner Bestimmung zugeführt werden müssen. Man darf erwarten, daß die Beamten von ihrer vorgelegten Behörde zur Rechenschaft gezogen werden muß.“

Schwungvoller Ausfuhrhandel mit Wiederherstellungskohle.

GA. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach dem Bericht von Elberfeld und Barmen des Reichsbankpräsidenten soll die von Deutschland geleisteten Reparationsleistungen aus schließlich zur Deckung des eigenen Bedarfs der Besatzungsstruppen dienen. Es sei kein Ausfuhrhandel mit Kohle möglich.

deutschen Stellen stets vertretene Auffassung haben die Besatzungsmächte keine begründeten Einwände erheben können und haben auch mehrfach auf Vorstellungen der deutschen Regierung hin die Unterdrückung der immer wieder beobachteten Ausfuhr deutscher Reparationsleistungen nach dem Ausland zugesagt. Trotzdem haben diese Versuche der rechtsidrigen Verwendung der Reparationsleistungen niemals aufgeführt, sondern sind in umfangreichem Maße fortgesetzt worden, wie die folgenden amtlichen Ermittlungen ergeben: In den Jahren 1921/22 sind aus Frankreich und Belgien nicht weniger als 32 Angebote an neutrale und deutsche Firmen auf Lieferung von deutschen Reparationsleistungen ergangen, darunter sogar in einem Falle durch Interim in einer Zeitung des neutralen Auslandes. In 15 Fällen wurden insgesamt etwa 200.000 Tonnen und 1042 Wagen Reparationsleistungen angeboten, während die übrigen 17 Angebote keine bestimmte Zahlenangaben über die angebotenen Mengen enthielten. Eine tatsächliche Ausfuhr von deutschen Reparationsleistungen aus Belgien und Frankreich nach dem Ausland ist in 59 Fällen mit insgesamt 1.587.026 Tonnen in den beiden letzten Jahren festgestellt worden. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß nur ein kleiner Teil dieser illegitimen Angebote und Lieferungen zur Kenntnis der deutschen amtlichen Stellen gekommen sein dürfte, muß angenommen werden, daß dieses Ausfuhrgeschäft mit deutschen Reparationsleistungen recht bedeutenden Umfang angenommen hat. Dieser Ausfuhrhandel erscheint um so eigenartiger, als die möglichen Kohlenlieferungen der Entente durchweg mit der dringenden Notwendigkeit der Lieferungen für den eigenen Bedarf der Besatzungsmächte begründet waren, ohne auf die in Deutschland herrschende Kohlennot irgendeine Rücksicht zu nehmen.

Beschlagnahme von Kohlen.

TU. Essen, 27. Febr. (Drahtb.) Aus dem gesamten Revier laufen Nachrichten ein, daß die Franzosen jetzt in großem Maße versuchen, Kohlenlieferungen zu beschlagnahmen und abzutransportieren; besonders in Witten, Oberhausen und Wanne wurden große Kohlenmengen beschlagnahmt.

BB. Paris, 26. Febr. (Drahtb.) Savas meldet aus Düsseldorf, daß immer weniger Eisenbahnwagen mit metallurgischen Erzeugnissen oder Fertigwaren auf den Rangierbahnhöfen eintrifften. Kohlenwagen kämen überhaupt nicht mehr an.

WTB. Köln, 26. Febr. (Drahtb.) Infolge der wiederholten Weigerung des Kommandanten von Fort-Emscher, den französischen Besatzungsstruppen Kohlen zu liefern, brachten Franzosen mit Selbstgeleit in den Keller des Kommandanten Dr. Schubmann, des Beigeordneten von Fort-Emscher, und nahmen und nahmen sämtliche Kohlen gewaltsam weg. Vor dem Haus des Kommandanten erschienen zehn Soldaten in Waffen und ebenso vier in zivilen Kleidern mit Knien. Diese gingen dann in Rufen, Rufen, Rufen und die privaten Kohlen heraus.

Deutscher Einspruch gegen die sich häufenden Gewalttaten.

WTB. Berlin, 27. Febr. (Drahtb.) Der deutsche Gesandte in Paris ist angewiesen worden, der französischen Regierung eine Note nebst Anlage zu überreichen, in der es heißt:

Die Gewalttätigkeiten der französischen und belgischen Truppen gegen die Bevölkerung des Ruhrgebietes häufen sich in erschreckender Weise. Es zeigt sich in den letzten Wochen immer deutlicher, daß die militärischen Befehlshaber selbst systematisch darauf ausgehen, die Bevölkerung zu terrorisieren. Die neuerdings vorgekommenen Fälle sind so zahlreich, daß es nicht mehr möglich ist, jeden einzelnen Fall besonders zu behandeln. Ich muß mich deshalb auf ein paar Beispiele beschränken, die die Verhältnisse verdeutlichen. Eine solche solche Fälle, die das Vorgehen der Besatzungsstruppen hinreichend kennzeichnen, ist durchgeführte Raub der Bevölkerung, die den deutschen Behörden bisher zuteil geworden ist, kann die deutsche Regierung nicht darauf rechnen, daß ihre Mitteilungen die französische Regierung jetzt zu einem Einspruch gegen die Gewalttätigkeiten ihrer Truppen veranlassen werde. Sie hält es gleichwohl für ihre Pflicht, der französischen Regierung das Unvermögen des Vorgehens ihrer Truppen immer vor Augen zu halten und so die Verantwortung für diese Vorgänge festzustellen. Dabei ist es keinesfalls gewollt, bei der Auswahl solcher Beispiele die übrigen Vorfälle der Vergehen preiszugeben, vielmehr behält sie sich vor, auf Grund der bei ihr fortwährend gesammelten Materialien für jedes begangene Unrecht volle Genugtuung zu fordern.

Sodann geht die Note näher ein auf folgende Gewalttaten:

1. Mordtaten in Oberhausen in der Nacht vom 20. zum 21. Februar.
2. Mordtaten in Bochum.
3. Mordtaten in Oberhausen in der Nacht vom 23. zum 24. Februar.
4. Gewalttaten gegen die Bevölkerung von Reddinghausen.
5. Vorfälle auf dem Bahnhof in Wanne.
6. Mißhandlungen, Verhaftungen und Ausweisung von Belgierinnen.

Die Waffe der Besonnenheit.

TU. Essen, 27. Febr. (Drahtb.) Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat ein Flugblatt herausgegeben, in dem es heißt: Die Waffenlosigkeit ist die einzige

Was hat das Deutsche Reich nach dem Diktat von Versailles schon geleistet und verloren?

46 Milliarden Gold	an Leistungen (Staatsbankrott, Handelsflotte, Seegründe, Eisenbahnmateriale, Rabel, liquidiertes deutsches Eigentum, Kohle, Stahl, Vieh, Verabreichung, abgetretene Forderungen der Kriegsverbündeten und vieles andere mehr.)
10,5 Milliarden Gold	an inneren Ausgaben und Verlusten (militärische und industrielle Abrüstung usw.)
zusammen: 56,5 Milliarden Gold	
Rechnet man dazu den Wert Elberfeld-Barmen und der deutschen Kolonien, so gelangt man zu über 100 Milliarden Gold, die Deutschland als Staat bis zum 30. September 1922 schon geleistet und verloren hat. Dazu kommen noch die ungeheuren Verluste und Schädigungen der deutschen Volkswirtschaft.	
Zu Papiermark umgerechnet, bei einem Dollarkurs von 20000 Mk. machen allein die 56,5 Milliarden Gold die Summe von 282500 Milliarden oder 282 1/2 Billionen Mark aus.	

Waffe, die wir im Abwehrkampf an der Rhein-Ruhrfront haben. Dazu auch durch keine Maßnahmen, durch keinerlei Liebergriffe aus der Ruhe bringen. Das Reich ist auf eurer Seite. Das Reich ist am deutschen Reich. Das Reich ist in der Lage zu verhandeln. Wir stehen erst am Anfang der französischen Gewalttaten. Gegen alles, was noch geschehen wird, müssen wir gewappnet sein mit der Kraft unserer reinen Gewissen. Diese Kraft sei die Besonnenheit, mit ihr stehen wir, mit ihr fallen wir.“

Durchhalten im Abwehrkampf.

GA. Paris, 26. Febr. Hier fand eine von mehreren hundert Kohlenhändlern besuchte Versammlung statt, die einstimmig beschloß, den Abwehrkampf gegen die französischen Pläne bis zum Ende durchzuführen.

Deutliche Ablage der Arbeiter.

Aus Herne wird gemeldet: Bei der Verwaltung der Sache von der Herne war ein Vertreter des französischen Generals vorstellig geworden, um die Benutzung des Wasserhauses durch französische Soldaten zu erreichen. Die Belegschaft hat darauf einstimmig eine Entschiedenheit gezeigt, in der es heißt: „Der belgisch-französische Militarismus hat bei unserer Belegschaft nicht auf das geringste Entgegenkommen zu rechnen. Dieses Verhalten hat er darauf zurückzuführen, daß französische Arbeiter ruhig ihres Weges gehen. Belegschaften mitglieder überfallen und sich schwere Mißhandlungen zuschulden kommen lassen. Aber auch durch die Verhaftung von führenden Persönlichkeiten der Industrie sowohl wie von Arbeiterführern haben die fremden Gewalttäter es sich selbst zugeschrieben, wenn die Belegschaft ihnen kein Entgegenkommen zeigt. Erhöhte Rot und Entschiedenheit sind durch die Befestigung in die Arbeiterfamilien eingekehrt. Die Eingriffe in unsere Befestigung, die Verdrängung unserer Versammlungsfreiheit, die räuberischen Überfälle auf friedliebende Bürger, das hinterlistige Erschießen von Bergleuten haben das Maß genügt. Wir wollen Freiheit, Arbeit und Brot. Ihr aber bringt uns Hunger, Rot, Elend und Verderben. Wir haben euch nicht gerufen, noch gewünscht. In jahrelanger Überarbeit haben wir bewiesen, daß wir die Erfüllungspolitik unserer Regierung unterstützen. Auf Recht setzt ihr Gewalt, auf Erfüllung Konfessionen, was auch unser Abwehrkampf entbrannt ist. Diesen Abwehrkampf zu unterstützen, ist keine Sache der Gewissen unserer Belegschaft. Wir fordern deshalb unter allen Umständen, daß die Verwaltung wie auch der Betriebsrat nie und nimmer sein Jawort dazu gibt, daß die fremden Truppen hier haben dürfen.“

Dank des Reichspostministers an die Postbeamten.

Der Reichspostminister veröffentlicht im Nachrichtenblatt des Reichspostministeriums einen Gruß, worin es heißt:

In dem schweren Abwehrkampf, den Ball und Bogen zusammen führen, sind die Postbeamten die treuesten und zuverlässigsten Helfer. Die Postbeamten sind die ersten, die den Eindruck haben, daß die Besatzungsstruppen in den Ruhrgebietern die Postbeamten, die die Postbeamten der Reichspost und Telegraphenverwaltung mit in der ersten Reihe und haben in vorbildlicher Weise die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Anschließend werden im ersten Belegblatt die Namen von 30 Post- und Telegraphenbeamten

Deutsche Bank.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am
10. März 1923, 12 Uhr mittags, in unserem Bankgebäude, **Elisen-
 Kanonierstr. 22/23**, stattfindenden

aussserordentlichen General-Versammlung

eingeladen. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht nach Maßgabe § 23 der
 Satzungen ausüben wollen, müssen ihre Aktien (oder die dafür
 ausstehenden Hinterlegungscheine der Reichsbank) mit einem der Zahlenscheine
 nach geordneten doppelten Nummernverzeichnis **spätestens am 16. März**
in Berlin bei der **Effektenkasse der Deutschen Bank
 Behrenstraße 11** (für die Mitglieder der
 Giro-Effekten-Depots auch bei der Bank für
 Berliner Kassenverein),

Breslau , dem **Schlesischen Bankverein Filiale
 Deutschen Bank**

Elberfeld , der **Bergisch-Märkischen Bank Filiale
 der Deutschen Bank**

Hannover bei der **Hannoverschen Bank Filiale
 Deutschen Bank**,

sowie bei den **Filialen der Deutschen Bank** an folgenden Orten:
**Aachen, Amsterdam, Augsburg, Bamberg, Barmen, Bielefeld,
 Braunschweig, Bremen, Cassel, Celle, Chemnitz, Coblenz, Crefeld,
 Danzig, Darmstadt, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt,
 Frankfurt a. M., Gotha, M.-Gladbach, Gölitz, Hagen i. W.,
 Hamburg, Hameln, Harburg (Elbe), Köln a. Rh., Königsberg i. Pr.,
 Leipzig, Lüneburg, Magdeburg, Mählshausen i. Th., München,
 Nürnberg, Regensburg, Remscheid, Saarbrücken, Stuttgart,
 Trier, Verden (Aller), Weimar, Wiesbaden, Würzburg**

außerdem

Cottbus bei der **Niederlausitzer Bank Akt.-Ges.**,
Düsseldorf außer bei der **Filiale der Deutschen Bank**.

Essen a. d. Ruhr, der Essener Credit-Anstalt
Frankfurt a. M. außer bei der Filiale der Deutschen Bank
bei der Deutschen Vereinsbank,
„ dem Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,
„ Jacob S. H. Stern,
„ Gebrüder Sulzbach,
Heilbronn „ der Württembergischen Vereinsbank, Zweig-
niederlassung Heilbronn,
„ Rümelinbank A.-G.,
Hildesheim „ Hildesheimer Bank,
„ Rheinischen Creditbank,
Mannheim „ Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank,
Oldenburg „ Osnabrücker Bank,
Osnabrück „ Württembergischen Vereinsbank,
Stuttgart „ dem Bankhause G. H. Keller's Söhne

der bei einem deutschen Notar hinterlegen und bis nach der
Generalversammlung belassen. Stimmkarten werden bei den Hinterleg-
stellen ausgehändigt.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Grundkapitals um nom. M. 700.000,000 Aktien
Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1923 unter Ausschluss
gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, — entsprechende
Statutenänderung.
2. Wahlent zum Aufsichtsrat.

Berlin, den 22. Februar 1923.

Deutsche Bank
Mankiewitz, Heinemann.

Einladung zur Zeichnung
auf
nom. 200 000 000 Mark 10% Anleihen
der Stadt Solingen vom Jahre 1923

Begebungskurs 100%.

Rückzahlbar zu 102% ab 1.4.1925 in 12 Jahren

Die Stadt Solingen hat durch das preussische Staatsministerium in Berlin die Ermächtigung erhalten, auf Inhaber lautende 10% Schuldverschreibungen im Betrag von Mk. 200.000.000 auszugeben.

Dieser Betrag wird hiermit zur Zeichnung auf die Anleihemittel sind bestimmt zur Errichtung von Wohngebäuden und für städtische Gebäude.

Für die Sicherheit dieser Schuld haftet die Stadt Solingen mit ihrem gesamten Vermögen und ihrer gesamten Steuerkraft.

Die Zinsscheine sind fällig am 1. April und am 1. Oktober jeden Jahres. Der erste Zinsschein ist am 1. Okt. 1923 zu zahlen.

plan ab L. 4. 1930 mit 5% in 12 Jahren abgetragen.
Rückzahlung erfolgt zum Kurse von 102% Verfall-
rung und Gesamtzahlung bleibt unverändert.
Die Schuldverschreibungen sind eingeteilt in Stü-
ck zu 5.000, 10.000, 20.000 und 50.000 Mk., sie werden sofort an
Fertigstellung bezw. nach Zeichnungsschluß zur Ausga-
belangen.
Die Zulassung an der Börse zu Berlin wird bean-
tragt. Der Verkaufspreis beträgt 100% unter Verrechnung
der Stückzinsen.
Die Zahlung hat spätestens bei Lieferung der Schul-
dendurkunde zu geschehen, kann auch schon bei Zustun-
de erfolgen.
Schuldscheinstempel ist für den ersten Bewerber zu
entrichten.
Die Zuteilung auf die eingehenden Aufträge steht
dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.
Sollingen, im Februar 1923.

Der Oberbürgermeister
Dicke

2090

Anmeldungen werden bis zum **15. März 1923**
bei folgenden Stellen entgegengenommen:

Deutsche Bank, Zweigstelle Sollingen
Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Rhein-
Sollingen
Städtische Sparkasse Sollingen
Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Rhein-
Sollingen
Bankhaus von der Heydt Kersten & Söhne, Elberfeld
Berthold - Krichbaum, Filiale der Deutschen
Bank, Elberfeld
Landesbank der Rheinprov., Düsseldorf
Deutsche Girozentrale, Berlin

WALD
ÄREN
Pl. 3, 2a, 3b
Leichter Körper
apparate
Leichter
Leibwaid.
Leibwaid

Sommerpromen!
Im schattigen, wunderbar
Mittel teils gar jedem
kostenlos mit. 201
F. von H. Polenz,
Königsberg 2 204,
Goltzstr. 306.

Metallbetten,
Einzelbetten, Kinderbetten bis zu 100 cm
Breite 78 G frei. Eichenmassen. 201

Zeitung-Druckerei
Stütz abgeben G. Walter-Meyermeister

Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.

„Landhandel“

Landw. Handelsgesellschaft m. b. H.

Zentrale Frankenberg (Eder)

Fernruf
Nr. 6193 u. 6194

Barmen,
jetzt:

Klingelhollstr. 107

Drahtanschrift
Landhandel

Hafer, Mais, Gerste, Kleie, Mischfutter, Torf

sowie sämtliche sonstigen **Futtermittel.**

Vereinigte Stadttheater
Barmen
(Mittwoch, 2. Februar) 2300
7½-10½: Der Klee
10½-12: Die Schöne
Donnerstag, 3. Februar
7½-10½: Die Schöne
10½-12: Der Klee

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute und morgen, abends 7½ Uhr:
Drasquita.

Im Salamander.
Schauspiel: Peter Selmann. 2324
Mittwoch: Peter Selmann.
Freitag ab 8 Uhr, Sonntag 7½ Uhr. Tel. 212

Bararia-Variété, Elberfeld
Heute u. morg., abds. 8 Uhr, zum 1. Male:
Das elektrische Wunder.

Monopol
Elberfeld, Hofkamp 50.

Nur noch bis Donnerstag
Das fabelhafte
alles bisher Gebotenen
Das phänomenale
Filmwerk der Gegenwart:
Die Schreckensmühle
Kriminal-Sensationsfilm, 5 Akte.

Außerdem:
Die Frau auf dem Dache
oder
Der Dieb ohne Schatten
Gewaltig. Abenteuerfilm, 6 Akte

Gleichzeitig: 2300
Das Geheimnis der vier Tage!
Detektiv- und Gesellschafts-
Drama in 6 Akten.

Versäumen Sie unseren
erstklassigen Spielplan nicht

Geheimnis-Matinee
Donnerstag, 3. Februar, 2. Vorstellung, 11 Uhr.

MODERNES THEATER

Wall Elberfeld Feilapr. 605

Nur noch drei Tage!
Der Spielplan, von dem
ganz Elberfeld spricht.

Luciano Albertini

in dem großen Sensations-
und Zirkusdrama



Die Todes-Spirale

Schauspiel
in 6 spannenden Akten.

Hierzu
der herrliche Svensk-Film:

Die Landes-flüchtigen

Drama in 5 Akten aus der Zeit
der russischen Revolution mit
Jonny Hasselquist und
Ivan Modquist.

Im lustigen Teil
die neue amerik. Groteske:

Familie Haase

Lustspiel in 2 Akten mit
der Wunderröde „Brownie“.

Kasseneröffnung 2½ Uhr.
h253

Mit der Sprechstunde
Verzogen
von Königstr. 42

Dr. Teller, Frauen-
-erst-, Elberfeld.

Central-Theater, Barmen

Mur noch 2 Tage, abends 8 Uhr:
Das sens. Variété-Programm
mit **THEO PRANG** als Gast
in „Ein Gemütemensch“
Posse in 2 Akten mit Gesang.

Casares elektrisch rotierende
Letter-Sensation
Days & John Beckers Company
„Fliegende Menschen“
und die weiteren Attraktionen.

Kartenvorverkauf täglich ab 8 Uhr.
Sonntag 11-1 Uhr a. d. Theat.-Kasse
(Telephon 1188) 242b

UT Elberfeld
Herzogstraße

Gewaltiges Aufsehen
erregte bei seiner Aufführung
der Großstadt-Film.

Zwei Jahre verboten!
Endlich freigegeben!

Reinhold Schünzel
Min Pankas
Grete Weichsel

Die Tochter der Verführten

Hochinteressante Bilder aus
dem Leben einer zweifelhaf-
ten Existenz. — Wir sehen
die tragische Geschichte eines
Weibes, das auf die schiefen
Bahn gerät, zu Grunde ge-
hen muß, weil sie „auch so
eine“ war.

Ferner: **Lya Mara** in dem
Großfilm:

Die Männer der Sybill

Ueberwältigend. Liebesdrama
in 5 Akten.

Gleichzeitig: **Olef Fenne**,
Deutschlands best. Charakter-
Darsteller, in:

Die schleichende
Seuche

Wundervolles Filmspiel
in 5 Akten.

Ab Freitag den 2. März:
Ein

30-Millionenfilm

In den Hauptrollen:
Paul Wegener, Lee Parry,
Lydia Salomons.

????????????

Wald-Kaffee
Elberfeld, Ronsdorferstraße.
Mittwoch Kaffee-Kränzchen.

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstraße.
Besitzer: **Frans Hellmann**, 14801

Kaffee-Kränzchen
Samstag, 2. März, abends 7½ Uhr.
Sitz-Platz. — **Frans Hellmann**, 14801

Frieda Kwaß-Hodapp.
Herrn von Schumann, Berthold, Hoppe,
Sitz-Platz. — **Frans Hellmann**, 14801

Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld 1923.

Die Statistiken sind heute durch die
Einwohnerbuch-Veröffentlichung
und Hausnummerverzeichnisse gegeben,
die einen zur Orientierung im Laufe der
Familie zu Hause weiterzugeben und sie
möglichst sofort, spätestens nach zwei Tagen,
zu den auf der Karte angegebenen Sammel-
stellen zu bringen, über die in jedem
Haushalt eine Sammelkarte abgegeben wird.

Die Abholung der Sammelkarten erfolgt
nicht, jeder Hausbewohner hat von der
Eintragung im Einwohnerbuch Vorteil
und damit jeder durch seine sofortige
Weitergabe zum eigenen Nutzen.

Das Einwohnerbuch wird voraussicht-
lich im Mai dieses Jahres erscheinen.

Buchdruckerei J. S. Dorn.
Elberfeld, Obergrünwaldstr. 32.

Elberfeld Scala Kipdorf 61

Der Massenandrang ist der beste Beweis
unseres konkurrenzlosen Spielplans.

Eddie Polo's größter Film:
Zirkus Grey

1. Episode:
Der geheimnisvolle Schuß
6 Akte voll nervenpeitschender Spannung.

Versäumen Sie nicht, sich den ersten Teil anzusehen.

Ferner:
Die Spelunke von Dawson City

Ein Drama auf den Schneefeldern Alaskas in 6 Akten.

Ferner:
Im Karren des Wanderzirkus

Sensationsdrama in 5 Akten, h206

Zum Schluß: Die urdrollige amerikanische Groteske:
Zum **Der Meilen-Fresser** Zum
Walzen! Walzen!

Mittwoch
den 28. Februar
u. folgende Tage

Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld 1923.

Die Statistiken sind heute durch die
Einwohnerbuch-Veröffentlichung
und Hausnummerverzeichnisse gegeben,
die einen zur Orientierung im Laufe der
Familie zu Hause weiterzugeben und sie
möglichst sofort, spätestens nach zwei Tagen,
zu den auf der Karte angegebenen Sammel-
stellen zu bringen, über die in jedem
Haushalt eine Sammelkarte abgegeben wird.

Die Abholung der Sammelkarten erfolgt
nicht, jeder Hausbewohner hat von der
Eintragung im Einwohnerbuch Vorteil
und damit jeder durch seine sofortige
Weitergabe zum eigenen Nutzen.

Das Einwohnerbuch wird voraussicht-
lich im Mai dieses Jahres erscheinen.

Buchdruckerei J. S. Dorn.
Elberfeld, Obergrünwaldstr. 32.

Elberfeld Scala Kipdorf 61

Der Massenandrang ist der beste Beweis
unseres konkurrenzlosen Spielplans.

Eddie Polo's größter Film:
Zirkus Grey

1. Episode:
Der geheimnisvolle Schuß
6 Akte voll nervenpeitschender Spannung.

Versäumen Sie nicht, sich den ersten Teil anzusehen.

Ferner:
Die Spelunke von Dawson City

Ein Drama auf den Schneefeldern Alaskas in 6 Akten.

Ferner:
Im Karren des Wanderzirkus

Sensationsdrama in 5 Akten, h206

Zum Schluß: Die urdrollige amerikanische Groteske:
Zum **Der Meilen-Fresser** Zum
Walzen! Walzen!

Mittwoch
den 28. Februar
u. folgende Tage

Abschied
VON

Croci's Weinstuben

Barmen, Wertherstr. 13
anlässlich des Umzuges nach Wegenerstr. 2
(gegenüber der Sparkasse) 170b

In den großartig dekorierten Räumen
Musikalische Unterhaltungen
Vorträge und Gesangs-Vorlesungen
(u. a.: Waldemar von Wichelke).

Ferner, wie gewohnt, verschiedene Überraschungen.
— 5% der Einnahme zugunsten der Ruhrspende. —

heißende
u. **Kleid**

Die Statistiken sind heute durch die
Einwohnerbuch-Veröffentlichung
und Hausnummerverzeichnisse gegeben,
die einen zur Orientierung im Laufe der
Familie zu Hause weiterzugeben und sie
möglichst sofort, spätestens nach zwei Tagen,
zu den auf der Karte angegebenen Sammel-
stellen zu bringen, über die in jedem
Haushalt eine Sammelkarte abgegeben wird.

Die Abholung der Sammelkarten erfolgt
nicht, jeder Hausbewohner hat von der
Eintragung im Einwohnerbuch Vorteil
und damit jeder durch seine sofortige
Weitergabe zum eigenen Nutzen.

Das Einwohnerbuch wird voraussicht-
lich im Mai dieses Jahres erscheinen.

Buchdruckerei J. S. Dorn.
Elberfeld, Obergrünwaldstr. 32.

Elberfeld Scala Kipdorf 61

Der Massenandrang ist der beste Beweis
unseres konkurrenzlosen Spielplans.

Eddie Polo's größter Film:
Zirkus Grey

1. Episode:
Der geheimnisvolle Schuß
6 Akte voll nervenpeitschender Spannung.

Versäumen Sie nicht, sich den ersten Teil anzusehen.

Ferner:
Die Spelunke von Dawson City

Ein Drama auf den Schneefeldern Alaskas in 6 Akten.

Ferner:
Im Karren des Wanderzirkus

Sensationsdrama in 5 Akten, h206

Zum Schluß: Die urdrollige amerikanische Groteske:
Zum **Der Meilen-Fresser** Zum
Walzen! Walzen!

Mittwoch
den 28. Februar
u. folgende Tage

Abschied
VON

Croci's Weinstuben

Barmen, Wertherstr. 13
anlässlich des Umzuges nach Wegenerstr. 2
(gegenüber der Sparkasse) 170b

In den großartig dekorierten Räumen
Musikalische Unterhaltungen
Vorträge und Gesangs-Vorlesungen
(u. a.: Waldemar von Wichelke).

Ferner, wie gewohnt, verschiedene Überraschungen.
— 5% der Einnahme zugunsten der Ruhrspende. —

Die kleine Tuti und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Keller.

30) (Nachdruck verboten.)
Zweimal wurde die Hochzeit verschoben. Herdi Bebern schickte dem Oberförster: er könne ja die Gründe und möge sich besinnen. Effektbrecht mußte sich also schließlich überwinden und nach dem Haag reisen.

Der alte Rynbeert van Feith war auf alles Schlimme vom Hause Bebern gefaßt gewesen. In des die Nachricht, die ihm sein früherer Schwiegersohn brachte, überließ jede Voraussetzung. „Bagage!“ knirschte er.

Es bedurfte langer, schwerer Verhandlungen, um ihn zu einem Zugeständnis zu bewegen. Er schloß sich von dieser Bebernischen Gesellschaft über. Alles schrie in ihm nach Vergeltung. Aber das Witfeld mit Tuti, die sich jetzt gar noch auf die Gnade solcher Spitzbuben angewiesen sah, regte sich dann doch und machte ihn weicher. So ward denn endlich Konful de Veer gerufen, und Rynbeert van Feith erklärte sich bereit, Tuti ihren Pflichtanteil auszugeben. Aber keinen Gulden mehr! Das sollten sie sich gesagt sein lassen, die Bebernischen Herrschaften. Und an bestimmte Termine band er sich auch nicht.

Tuti war tief gerührt davon, daß dem guten Effektbrecht immerhin der Anfang einer Vermittlung gelungen war. Sie gab sich der Hoffnung hin, daß Großpapa Feith schließlich doch noch einmal ganz ausfindig sein würde, und schrieb einen herzlichen, dankerfüllten Brief an ihn.

Aber sie bekam ihn uneröffnet durch den Konful de Veer im Auftrag des alten Herrn zurück. Ohne eine Begrüßung.

In den nächsten Wochen stürzte sich Tuti in neue, ihr bis dahin ganz fremde Aufgaben. Es galt, unter Aufsicht und Beihilfe von Tante Bowninkel den Haushalt einzurichten. Die ausländische Familie, die bisher Beverns Wohnung am Baderischen Platz innegehabt hatte, war nach langen, schwierigen Auseinandersetzungen vor dem Wohnungsamt endlich abgezogen, hatte sogar den recht erheblichen Schadenersatzanspruch, die Beverns stellten, im Bewußtsein ihrer Verluste gestagt. Tuti sollte für sich und Nikola zunächst vier Zimmer der großen Wohnung bekommen. Es war ihr Ehrgeiz, der noch an ihr zwickelnden Tante Bowninkel ihre bürgerlichen Tugenden zu beweisen, vor allem die, daß sie auch mit knappen Mitteln auskam, wenn sie wollte.

Nebenrang brangte Herdi Bebern durchaus nicht darauf, daß sie in Tante Bowninkels Sinn wirkte. Im Gegenteil, er hielt eine Repräsentation aus geschäftlichen Gründen für unbedingt erforderlich. Ein Innenarchitekt mußte die Wohnung des jungen Paares von Grund auf neu aufstellen. Und da der Abstand zwischen dem neuen und dem alten Teil der Wohnung zu schroff gewesen wäre, gab Herdi Bebern auch gleich für sich ein paar Aufträge: für sein Arbeitszimmer, einen Empfangsalon, Speisezimmer, so das Rotterdamsche. Und schließlich mußten die Geschäftsräume der neuen Chemischen Gesellschaft, deren Leitung Nikola übernahm, ein freistehendes Bun-

dament betreten. Das Sitzungszimmer mit den eingebauten Wandbänken, den mächtigen Auszügen, dem hölzernen Kamin und dem plüschigen Brunnengang ließ über das bei den Kriegsgesellschaften üblich Gewundene noch wesentlich hinaus. Aber als Tuti es sah, fand sie es doch ganz entsetzlich.

Nebenrang sprach man davon, daß Nikola Bebern, der Leiter des großen Unternehmens, sich mit einer holländischen Guldenmillionärin verheiratete, der Entsetzten eines „Zufallshändlers“ en gros.

Mitte Februar fand die Trauung statt. Tuti hatte der Tante Bowninkel nicht die großen Umstände einer Hochzeit im Hause zumuten wollen. Von ihrer Verwandtschaft wäre ja außer Effektbrechts auch kaum jemand eine Einladung nach Hannover gefolgt. Und so eine rechte Freude am Zusammensein mit Nikola! Angehörige konnte sie überhaupt nicht aufbringen. Das Programm des wichtigen Tages blieb also ganz klein. Herdi Bebern, der es anders geplant hatte, mußte sich da schon bescheiden. Nach dem nächsten Akt auf dem Ständesamt hatte das junge Paar einen kurzen Empfang in der reich mit Blumen geschmückten Wohnung am Baderischen Platz. Man setzte sich nicht, bezieht das Champagnerglas in der Hand, nahm kleine Kuchen und Kuruzigaretten und hörte ein paar Konjunkturnummern von bekannten Künstlern, die der geschickte Herdi Bebern zugezogen hatte.

Die Hochzeitstafel ging nach Thüringen, wo hoher Schnee lag und zahlreiche Bekannte und Geschäftsfreunde aus dem Bevernischen Kreise sich am Tage leichten Winterports und am Abend festlichen Sitzungen in den eleganten Hotels widmeten.

Tuti zeigte es nicht, sich in diesem Kreise irgendwie hervorzutun. Am liebsten wäre es ihr gewesen, sie hätte eine Zeitlang ganz still — natürlich allein mit Nikola — in ihrem bequamen eingerichteten neuen Heim weilen können. Sie hatte sich in ihren Mann wirklich verliebt. Lang aufgeschleppte junge Kraft verlangte endlich nach Lösung und Erfüllung. Nikola war schön, war gepflegt, verstand es, ihr wie einer Königin zu huldigen, sie dabei immer wieder zu locken. Gewiß beneidete man sie um den eleganten, schwärmerischen, aufmerksamen Ritter. Alle Mädchen- und Frauenblicke folgten ihm, wenn er an ihrer Seite ging. Vielleicht war die gewisse Müdigkeit und Lässigkeit in seiner Haltung etwas feminin; aber es reizte wohl auch wieder. Er hatte die schönsten Hände, die Tuti je bei einem Manne gesehen, und er war seiner gefeilt als manche Frau. Eine Kopfbedeckung verriet er. Er trug das braune Haar halblang, schlicht zurückgestrichen, ohne Scheitel. Wenn er die schönen, braunen, leuchtenden Augen mit den langen Wimpern langsam ausschlug und den Blick stolz und doch verträumt etwas zur Seite wandte, so daß ihr metallisches Weiß leuchtete, dann war er für die hier im Hotel versammelte Großstadtgesellschaft einfach hinreißend. Und er wirkte das.

Tuti hatte auch jetzt noch manchmal schwere Stunden zu überwinden, in denen der alte Trotz sich gegen ihn auflehnte. Er hatte sie in

ihrem Mädchenstolz so tief getroffen und erliebigt, daß sie zuerst gelaubt hatte, sie würde zeitweilig nur den Verbrecher in ihm sehen können, der über ihre Hilflosigkeit triumphierte. Aber das Blut hatte dann gesprochen, hatte seiner heißen Frage geantwortet, und in seinen Zärtlichkeiten errant der aufsteigende Groß und Zweifel immer wieder.

In seine Seele aber sah sie nicht.

Die ersten Wochen des jungen Liebesglücks rauchten auch viel zu lärmend, zu unersättlich, zu reich an äußeren Festen dahin, als daß sie zu irgendwelcher Sammlung gekommen wäre. Sie wurden mit in den genießerischen Kreis der reichen Großstädter aus dem In- und Auslande gezogen, die im Schnee der Berge die Natur und der Sport nur als harmlose kleine Unterbrechung suchten. Tanz und Filter, schöne Toiletten, gute Diners und lange Vorlesungen bildeten den Hauptinhalt des Saisonlebens hier. Und eine Weile schwamm Tuti im Strome mit, um alles zu vergessen, was sie bedrückte.

Dann aber kam bald ein Rückschlag. Als im ersten Drittel des März hartes Tauwetter einsetzte und die Winterportplätze sich leerten, lebte auch das junge Ehepaar Bebern nach Berlin zurück.

Begegnete Tuti Bekannten aus früheren Zeiten, dann waren sie fast erschrocken. Sie war noch immer hübsch, sah blühend aus, bot mit ihrer durchpflückten Haut, der sportgeübten, schönen Figur, den tadellosen Zähnen, ein wahres Bild der Gesundheit. Gewiß. Aber der Liebesmurm von früher — der fehlte. Es blühten nicht mehr die hundert lustigen kleinen Teufel aus ihren grünen Augen. Ein Hauch von Melancholie schwebte über ihr. Und in die Mundwinkel grub sich ein schmalerer Zug.

Auch Frau Jane fand das, als sie die junge Hausfrau einmal in Berlin besuchte. Ohne sich vorher bei Tuti angekündigt zu haben, traf sie eines Nachmittags um die Teelunde herum am Baderischen Platz ein.

Tuti war freundlich, blieb aber doch recht gemessen. Es waren noch ein paar Tage, da, so daß das Gespräch an allgemeinen Dingen hängen blieb. Zu einer Aussprache bei sich nicht einmal die äußere Gelegenheit. Aber bei dem allgemeinen Aufbruch erwischte Frau Jane die junge Hausfrau doch noch zu ein paar Worten unter vier Augen. Tuti war zum Flügel zurückgegangen, um einer Künstlerin, die etwas vorgelesen hatte, die vergessene Notentafel zu bringen. Auf dem glatten Parkett glitt sie in der Eile aus. Frau Jane sprang rasch hinzu, um sie vor dem Fallen zu fassen, aber es war nicht nötig. Tuti hatte sofort ihr Gleichgewicht wieder.

„Du mußt dich jetzt besonders in acht nehmen, Tuti“, sagte sie, teilnahmsvoll warnend.

Tuti antwortete die Achsel. „Ich wußte nicht, weshalb“, sagte sie kühl.

Frau Jane lugte sie treuherzig und vertraulich an. „Es ist doch etwas unterwegs. Nicht?“ „Unfinn.“ Tuti nahm die roten auf und legte mit den anderen Gassen ihr voriges Gespräch fort. Effektbrechts Frau überließ sie, soweit das angängig war.

Mit der übrigen Gesellschaft aufkommen beschrieb sie die blonde Patronenlangenerin. Als Frau Jane ihrem Mann in Altkleidungsreich erkrankte, machte Effektbrecht kein eben reiches Gesicht. Das für ein infames Jünglingspiel hatte Herdi Bebern da also angerichtet! Was erlogten!

Vermischtes.

Vorgehen gegen Verbandspreise.
In einem Prozeß vor dem Frankfurter Reichsoberhandelsgericht im Bundesbankverband die Staatsbankrottbank mit, daß sie gegen den Verband deutscher Buchhändler in Preisen einen Antrag wegen Verbandspreisen gestellt habe, woraus wegen der Buchpreise auf Grund eines Preises und der von ihm schlechtesten Schlußfolgerungen gegen die von Buchverbands seitigen Preisen preise bedeuten. In der Entscheidung sind die Eingriffe, besonders gegen die für Lebensmittel festgesetzten Verbandspreise, als geltend worden.

Eigenartige Vorlesung in einer Schule.
Der verantwortliche Rektor der „Mittelschule“ in Reichenbach, stand vor der Klasse der Straßenschule, um sich gegen die Anträge der Schüler der Geraer Schulverwaltung zu vernehmen. Der Rektor brachte den Beweis, daß in einer dieser Klassen die Aufsätze über den Krieg, so daß der Krieg freigesprochen werden mußte.

Ein Bestimmung zusammengefallen.
In München wurde ein Postkammerversteigerer, seit langem ausländische Briefe um Geldbeträge herum. Der Zier erwarb sich außerhalb Münchens ein herrschaftlich eingerichtetes Bestimmung.



Regelmässige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

President Roosevelt	28. Februar	4. April
President Arthur	7. März	11. April
President Fillmore	14. März	18. April
President Harding	21. März	25. April
George Washington	28. März	2. Mai

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekt und Seegisten Nr. 22.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 BARMEN
Unter den Linden 1 Altermarkt 12

General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

Deutscher Weinbrand

„GOLDSTÄRKE“

General-Vertreter: H. Plöckmann, Elberfeld, Nützenbergerstraße 24.

Stück N. G. Hanau-Berlin

1926

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
Alfred Kyau u. Frau Elisabeth geb. Wenger
Elberfeld, in den Stöcken 2

Die glückliche Geburt ihrer Tochter Marianne zeigen in herzlichster Freude an
Dr. Walter Hartung
Frau Renate Hartung-Querner
Elberfeld, den 26. Februar 1923
z.Zt. Hebammen-Lehranstalt

Liesel Sonnenschein Willy Kölsch Verlobte
Barmen, den 26. Februar 1923

Alfred Knoll Hildegard Knoll geb. Jung Vermählte
Barmen, den 26. Februar 1923
Fischertalstr. 25

Statt Karten Ernst Kühlen Eilfriede Kühlen geb. Dingendahl Vermählte
Barmen, den 26. Februar 1923
Rödigerstr. 93a

Freiw. Versteigerung
einer Guts-Einrichtung in Barmen.
Donnerstag den 1. März, vorm. 10 Uhr, verleiht sich im Hause Nr. 26, 27, 1. Stock, 2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, 5. Stock, 6. Stock, 7. Stock, 8. Stock, 9. Stock, 10. Stock, 11. Stock, 12. Stock, 13. Stock, 14. Stock, 15. Stock, 16. Stock, 17. Stock, 18. Stock, 19. Stock, 20. Stock, 21. Stock, 22. Stock, 23. Stock, 24. Stock, 25. Stock, 26. Stock, 27. Stock, 28. Stock, 29. Stock, 30. Stock, 31. Stock, 32. Stock, 33. Stock, 34. Stock, 35. Stock, 36. Stock, 37. Stock, 38. Stock, 39. Stock, 40. Stock, 41. Stock, 42. Stock, 43. Stock, 44. Stock, 45. Stock, 46. Stock, 47. Stock, 48. Stock, 49. Stock, 50. Stock, 51. Stock, 52. Stock, 53. Stock, 54. Stock, 55. Stock, 56. Stock, 57. Stock, 58. Stock, 59. Stock, 60. Stock, 61. Stock, 62. Stock, 63. Stock, 64. Stock, 65. Stock, 66. Stock, 67. Stock, 68. Stock, 69. Stock, 70. Stock, 71. Stock, 72. Stock, 73. Stock, 74. Stock, 75. Stock, 76. Stock, 77. Stock, 78. Stock, 79. Stock, 80. Stock, 81. Stock, 82. Stock, 83. Stock, 84. Stock, 85. Stock, 86. Stock, 87. Stock, 88. Stock, 89. Stock, 90. Stock, 91. Stock, 92. Stock, 93. Stock, 94. Stock, 95. Stock, 96. Stock, 97. Stock, 98. Stock, 99. Stock, 100. Stock, 101. Stock, 102. Stock, 103. Stock, 104. Stock, 105. Stock, 106. Stock, 107. Stock, 108. Stock, 109. Stock, 110. Stock, 111. Stock, 112. Stock, 113. Stock, 114. Stock, 115. Stock, 116. Stock, 117. Stock, 118. Stock, 119. Stock, 120. Stock, 121. Stock, 122. Stock, 123. Stock, 124. Stock, 125. Stock, 126. Stock, 127. Stock, 128. Stock, 129. Stock, 130. Stock, 131. Stock, 132. Stock, 133. Stock, 134. Stock, 135. Stock, 136. Stock, 137. Stock, 138. Stock, 139. Stock, 140. Stock, 141. Stock, 142. Stock, 143. Stock, 144. Stock, 145. Stock, 146. Stock, 147. Stock, 148. Stock, 149. Stock, 150. Stock, 151. Stock, 152. Stock, 153. Stock, 154. Stock, 155. Stock, 156. Stock, 157. Stock, 158. Stock, 159. Stock, 160. Stock, 161. Stock, 162. Stock, 163. Stock, 164. Stock, 165. Stock, 166. Stock, 167. Stock, 168. Stock, 169. Stock, 170. Stock, 171. Stock, 172. Stock, 173. Stock, 174. Stock, 175. Stock, 176. Stock, 177. Stock, 178. Stock, 179. Stock, 180. Stock, 181. Stock, 182. Stock, 183. Stock, 184. Stock, 185. Stock, 186. Stock, 187. Stock, 188. Stock, 189. Stock, 190. Stock, 191. Stock, 192. Stock, 193. Stock, 194. Stock, 195. Stock, 196. Stock, 197. Stock, 198. Stock, 199. Stock, 200. Stock, 201. Stock, 202. Stock, 203. Stock, 204. Stock, 205. Stock, 206. Stock, 207. Stock, 208. Stock, 209. Stock, 210. Stock, 211. Stock, 212. Stock, 213. Stock, 214. Stock, 215. Stock, 216. Stock, 217. Stock, 218. Stock, 219. Stock, 220. Stock, 221. Stock, 222. Stock, 223. Stock, 224. Stock, 225. Stock, 226. Stock, 227. Stock, 228. Stock, 229. Stock, 230. Stock, 231. Stock, 232. Stock, 233. Stock, 234. Stock, 235. Stock, 236. Stock, 237. Stock, 238. Stock, 239. Stock, 240. Stock, 241. Stock, 242. Stock, 243. Stock, 244. Stock, 245. Stock, 246. Stock, 247. Stock, 248. Stock, 249. Stock, 250. Stock, 251. Stock, 252. Stock, 253. Stock, 254. Stock, 255. Stock, 256. Stock, 257. Stock, 258. Stock, 259. Stock, 260. Stock, 261. Stock, 262. Stock, 263. Stock, 264. Stock, 265. Stock, 266. Stock, 267. Stock, 268. Stock, 269. Stock, 270. Stock, 271. Stock, 272. Stock, 273. Stock, 274. Stock, 275. Stock, 276. Stock, 277. Stock, 278. Stock, 279. Stock, 280. Stock, 281. Stock, 282. Stock, 283. Stock, 284. Stock, 285. Stock, 286. Stock, 287. Stock, 288. Stock, 289. Stock, 290. Stock, 291. Stock, 292. Stock, 293. Stock, 294. Stock, 295. Stock, 296. Stock, 297. Stock, 298. Stock, 299. Stock, 300. Stock, 301. Stock, 302. Stock, 303. Stock, 304. Stock, 305. Stock, 306. Stock, 307. Stock, 308. Stock, 309. Stock, 310. Stock, 311. Stock, 312. Stock, 313. Stock, 314. Stock, 315. Stock, 316. Stock, 317. Stock, 318. Stock, 319. Stock, 320. Stock, 321. Stock, 322. Stock, 323. Stock, 324. Stock, 325. Stock, 326. Stock, 327. Stock, 328. Stock, 329. Stock, 330. Stock, 331. Stock, 332. Stock, 333. Stock, 334. Stock, 335. Stock, 336. Stock, 337. Stock, 338. Stock, 339. Stock, 340. Stock, 341. Stock, 342. Stock, 343. Stock, 344. Stock, 345. Stock, 346. Stock, 347. Stock, 348. Stock, 349. Stock, 350. Stock, 351. Stock, 352. Stock, 353. Stock, 354. Stock, 355. Stock, 356. Stock, 357. Stock, 358. Stock, 359. Stock, 360. Stock, 361. Stock, 362. Stock, 363. Stock, 364. Stock, 365. Stock, 366. Stock, 367. Stock, 368. Stock, 369. Stock, 370. Stock, 371. Stock, 372. Stock, 373. Stock, 374. Stock, 375. Stock, 376. Stock, 377. Stock, 378. Stock, 379. Stock, 380. Stock, 381. Stock, 382. Stock, 383. Stock, 384. Stock, 385. Stock, 386. Stock, 387. Stock, 388. Stock, 389. Stock, 390. Stock, 391. Stock, 392. Stock, 393. Stock, 394. Stock, 395. Stock, 396. Stock, 397. Stock, 398. Stock, 399. Stock, 400. Stock, 401. Stock, 402. Stock, 403. Stock, 404. Stock, 405. Stock, 406. Stock, 407. Stock, 408. Stock, 409. Stock, 410. Stock, 411. Stock, 412. Stock, 413. Stock, 414. Stock, 415. Stock, 416. Stock, 417. Stock, 418. Stock, 419. Stock, 420. Stock, 421. Stock, 422. Stock, 423. Stock, 424. Stock, 425. Stock, 426. Stock, 427. Stock, 428. Stock, 429. Stock, 430. Stock, 431. Stock, 432. Stock, 433. Stock, 434. Stock, 435. Stock, 436. Stock, 437. Stock, 438. Stock, 439. Stock, 440. Stock, 441. Stock, 442. Stock, 443. Stock, 444. Stock, 445. Stock, 446. Stock, 447. Stock, 448. Stock, 449. Stock, 450. Stock, 451. Stock, 452. Stock, 453. Stock, 454. Stock, 455. Stock, 456. Stock, 457. Stock, 458. Stock, 459. Stock, 460. Stock, 461. Stock, 462. Stock, 463. Stock, 464. Stock, 465. Stock, 466. Stock, 467. Stock, 468. Stock, 469. Stock, 470. Stock, 471. Stock, 472. Stock, 473. Stock, 474. Stock, 475. Stock, 476. Stock, 477. Stock, 478. Stock, 479. Stock, 480. Stock, 481. Stock, 482. Stock, 483. Stock, 484. Stock, 485. Stock, 486. Stock, 487. Stock, 488. Stock, 489. Stock, 490. Stock, 491. Stock, 492. Stock, 493. Stock, 494. Stock, 495. Stock, 496. Stock, 497. Stock, 498. Stock, 499. Stock, 500. Stock, 501. Stock, 502. Stock, 503. Stock, 504. Stock, 505. Stock, 506. Stock, 507. Stock, 508. Stock, 509. Stock, 510. Stock, 511. Stock, 512. Stock, 513. Stock, 514. Stock, 515. Stock, 516. Stock, 517. Stock, 518. Stock, 519. Stock, 520. Stock, 521. Stock, 522. Stock, 523. Stock, 524. Stock, 525. Stock, 526. Stock, 527. Stock, 528. Stock, 529. Stock, 530. Stock, 531. Stock, 532. Stock, 533. Stock, 534. Stock, 535. Stock, 536. Stock, 537. Stock, 538. Stock, 539. Stock, 540. Stock, 541. Stock, 542. Stock, 543. Stock, 544. Stock, 545. Stock, 546. Stock, 547. Stock, 548. Stock, 549. Stock, 550. Stock, 551. Stock, 552. Stock, 553. Stock, 554. Stock, 555. Stock, 556. Stock, 557. Stock, 558. Stock, 559. Stock, 560. Stock, 561. Stock, 562. Stock, 563. Stock, 564. Stock, 565. Stock, 566. Stock, 567. Stock, 568. Stock, 569. Stock, 570. Stock, 571. Stock, 572. Stock, 573. Stock, 574. Stock, 575. Stock, 576. Stock, 577. Stock, 578. Stock, 579. Stock, 580. Stock, 581. Stock, 582. Stock, 583. Stock, 584. Stock, 585. Stock, 586. Stock, 587. Stock, 588. Stock, 589. Stock, 590. Stock, 591. Stock, 592. Stock, 593. Stock, 594. Stock, 595. Stock, 596. Stock, 597. Stock, 598. Stock, 599. Stock, 600. Stock, 601. Stock, 602. Stock, 603. Stock, 604. Stock, 605. Stock, 606. Stock, 607. Stock, 608. Stock, 609. Stock, 610. Stock, 611. Stock, 612. Stock, 613. Stock, 614. Stock, 615. Stock, 616. Stock, 617. Stock, 618. Stock, 619. Stock, 620. Stock, 621. Stock, 622. Stock, 623. Stock, 624. Stock, 625. Stock, 626. Stock, 627. Stock, 628. Stock, 629. Stock, 630. Stock, 631. Stock, 632. Stock, 633. Stock, 634. Stock, 635. Stock, 636. Stock, 637. Stock, 638. Stock, 639. Stock, 640. Stock, 641. Stock, 642. Stock, 643. Stock, 644. Stock, 645. Stock, 646. Stock, 647. Stock, 648. Stock, 649. Stock, 650. Stock, 651. Stock, 652. Stock, 653. Stock, 654. Stock, 655. Stock, 656. Stock, 657. Stock, 658. Stock, 659. Stock, 660. Stock, 661. Stock, 662. Stock, 663. Stock, 664. Stock, 665. Stock, 666. Stock, 667. Stock, 668. Stock, 669. Stock, 670. Stock, 671. Stock, 672. Stock, 673. Stock, 674. Stock, 675. Stock, 676. Stock, 677. Stock, 678. Stock, 679. Stock, 680. Stock, 681. Stock, 682. Stock, 683. Stock, 684. Stock, 685. Stock, 686. Stock, 687. Stock, 688. Stock, 689. Stock, 690. Stock, 691. Stock, 692. Stock, 693. Stock, 694. Stock, 695. Stock, 696. Stock, 697. Stock, 698. Stock, 699. Stock, 700. Stock, 701. Stock, 702. Stock, 703. Stock, 704. Stock, 705. Stock, 706. Stock, 707. Stock, 708. Stock, 709. Stock, 710. Stock, 711. Stock, 712. Stock, 713. Stock, 714. Stock, 715. Stock, 716. Stock, 717. Stock, 718. Stock, 719. Stock, 720. Stock, 721. Stock, 722. Stock, 723. Stock, 724. Stock, 725. Stock, 726. Stock, 727. Stock, 728. Stock, 729. Stock, 730. Stock, 731. Stock, 732. Stock, 733. Stock, 734. Stock, 735. Stock, 736. Stock, 737. Stock, 738. Stock, 739. Stock, 740. Stock, 741. Stock, 742. Stock, 743. Stock, 744. Stock, 745. Stock, 746. Stock, 747. Stock, 748. Stock, 749. Stock, 750. Stock, 751. Stock, 752. Stock, 753. Stock, 754. Stock, 755. Stock, 756. Stock, 757. Stock, 758. Stock, 759. Stock, 760. Stock, 761. Stock, 762. Stock, 763. Stock, 764. Stock, 765. Stock, 766. Stock, 767. Stock, 768. Stock, 769. Stock, 770. Stock, 771. Stock, 772. Stock, 773. Stock, 774. Stock, 775. Stock, 776. Stock, 777. Stock, 778. Stock, 779. Stock, 780. Stock, 781. Stock, 782. Stock, 783. Stock, 784. Stock, 785. Stock, 786. Stock, 787. Stock, 788. Stock, 789. Stock, 790. Stock, 791. Stock, 792. Stock, 793. Stock, 794. Stock, 795. Stock, 796. Stock, 797. Stock, 798. Stock, 799. Stock, 800. Stock, 801. Stock, 802. Stock, 803. Stock, 804. Stock, 805. Stock, 806. Stock, 807. Stock, 808. Stock, 809. Stock, 810. Stock, 811. Stock, 812. Stock, 813. Stock, 814. Stock, 815. Stock, 816. Stock, 817. Stock, 818. Stock, 819. Stock, 820. Stock, 821. Stock, 822. Stock, 823. Stock, 824. Stock, 825. Stock, 826. Stock, 827. Stock, 828. Stock, 829. Stock, 830. Stock, 831. Stock, 832. Stock, 833. Stock, 834. Stock, 835. Stock, 836. Stock, 837. Stock, 838. Stock, 839. Stock, 840. Stock, 841. Stock, 842. Stock, 843. Stock, 844. Stock, 845. Stock, 846. Stock, 847. Stock, 848. Stock, 849. Stock, 850. Stock, 851. Stock, 852. Stock, 853. Stock, 854. Stock, 855. Stock, 856. Stock, 857. Stock, 858. Stock, 859. Stock, 860. Stock, 861. Stock, 862. Stock, 863. Stock, 864. Stock, 865. Stock, 866. Stock, 867. Stock, 868. Stock, 869. Stock, 870. Stock, 871. Stock, 872. Stock, 873. Stock, 874. Stock, 875. Stock, 876. Stock, 877. Stock, 878. Stock, 879. Stock, 880. Stock, 881. Stock, 882. Stock, 883. Stock, 884. Stock, 885. Stock, 886. Stock, 887. Stock, 888. Stock, 889. Stock, 890. Stock, 891. Stock, 892. Stock, 893. Stock, 894. Stock, 895. Stock, 896. Stock, 897. Stock, 898. Stock, 899. Stock, 900. Stock, 901. Stock, 902. Stock, 903. Stock, 904. Stock, 905. Stock, 906. Stock, 907. Stock, 908. Stock, 909. Stock, 910. Stock, 911. Stock, 912. Stock, 913. Stock, 914. Stock, 915. Stock, 916. Stock, 917. Stock, 918. Stock, 919. Stock, 920. Stock, 921. Stock, 922. Stock, 923. Stock, 924. Stock, 925. Stock, 926. Stock, 927. Stock, 928. Stock, 929. Stock, 930. Stock, 931. Stock, 932. Stock, 933. Stock, 934. Stock, 935. Stock, 936. Stock, 937. Stock, 938. Stock, 939. Stock, 940. Stock, 941. Stock, 942. Stock, 943. Stock, 944. Stock, 945. Stock, 946. Stock, 947. Stock, 948. Stock, 949. Stock, 950. Stock, 951. Stock, 952. Stock, 953. Stock, 954. Stock, 955. Stock, 956. Stock, 957. Stock, 958. Stock, 959. Stock, 960. Stock, 961. Stock, 962. Stock, 963. Stock, 964. Stock, 965. Stock, 966. Stock, 967. Stock, 968. Stock, 969. Stock, 970. Stock, 971. Stock, 972. Stock, 973. Stock, 974. Stock, 975. Stock, 976. Stock, 977. Stock, 978. Stock, 979. Stock, 980. Stock, 981. Stock, 982. Stock, 983. Stock, 984. Stock, 985. Stock, 986. Stock, 987. Stock, 988. Stock, 989. Stock, 990. Stock, 991. Stock, 992. Stock, 993. Stock, 994. Stock, 995. Stock, 996. Stock, 997. Stock, 998. Stock, 999. Stock, 1000. Stock, 1001. Stock, 1002. Stock, 1003. Stock, 1004. Stock, 1005. Stock, 1006. Stock, 1007. Stock, 1008. Stock, 1009. Stock, 1010. Stock, 1011. Stock, 1012. Stock, 1013. Stock, 1014. Stock, 1015. Stock, 1016. Stock, 1017. Stock, 1018. Stock, 1019. Stock, 1020. Stock, 1021. Stock, 1022. Stock, 1023. Stock, 1024. Stock, 1025. Stock, 1026. Stock, 1027. Stock, 1028. Stock, 1029. Stock, 1030. Stock, 1031. Stock, 1032. Stock, 1033. Stock, 1034. Stock, 1035. Stock, 1036. Stock, 1037. Stock, 1038. Stock, 1039. Stock, 1040. Stock, 1041. Stock, 1042. Stock, 1043. Stock, 1044. Stock, 1045. Stock, 1046. Stock, 1047. Stock, 1048. Stock, 1049. Stock, 1050. Stock, 1051. Stock, 1052. Stock, 1053. Stock, 1054. Stock, 1055. Stock, 1056. Stock, 1057. Stock, 1058. Stock, 1059. Stock, 1060. Stock, 1061. Stock, 1062. Stock, 1063. Stock, 1064. Stock, 1065. Stock, 1066. Stock, 1067. Stock, 1068. Stock, 1069. Stock, 1070. Stock, 1071. Stock, 1072. Stock, 1073. Stock, 1074. Stock, 1075. Stock, 1076. Stock, 1077. Stock, 1078. Stock, 1079. Stock, 1080. Stock, 1081. Stock, 1082. Stock, 1083. Stock, 1084. Stock, 1085. Stock, 1086. Stock, 1087. Stock, 1088. Stock, 1089. Stock, 1090. Stock, 1091. Stock, 1092. Stock, 1093. Stock, 1094. Stock, 1095. Stock, 1096. Stock, 1097. Stock, 1098. Stock, 1099. Stock, 1100. Stock, 1101. Stock, 1102. Stock, 1103. Stock, 1104. Stock, 1105. Stock, 1106. Stock, 1107. Stock, 1108. Stock, 1109. Stock, 1110. Stock, 1111. Stock, 1112. Stock, 1113. Stock, 1114. Stock, 1115. Stock, 1116. Stock, 1117. Stock, 1118. Stock, 1119. Stock, 1120. Stock, 1121. Stock, 1122. Stock, 1123. Stock, 1124. Stock, 1125. Stock, 1126. Stock, 1127. Stock, 1128. Stock, 1129. Stock, 1130. Stock, 1131. Stock, 1132. Stock, 1133. Stock, 1134. Stock, 1135. Stock, 1136. Stock, 1137. Stock, 1138. Stock, 1139. Stock, 1140